

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1942

195 (21.8.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-88901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-88901)

Offriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Hauptverlagsort Aurich, Fernruf 533 — Postsekretariat Hannover 260 49. —
Kontanten: Stadtpostamt Aurich, Postamt Aurich, Kreispostamt
Aurich, Bremer Bundesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene
Geschäftsstellen in Leer, Norden, Wens, Wittmund, Emden und Weener.

Scheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM,
und 80 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1.65 RM. und 80 Pf. Be-
stellgeld. Postbezugspreis 1.80 RM., einschl. durchschnittl. 25 Pf. Postwertungs-
gebühr zuzügl. 36 Pf. Bestellgeld. Anzeigen sind am Vortage aufzugeben.

Jahrgang 1945

Freitag, 21. August

abergang 1942

London schwindelt: Zehn Stunden Generalprobe in Dieppe Vernichtungsluftkrieg ist nicht wegzulügen!

Tolle Verdrehungskunst nach der Niederlage / Kein Ausweg aus Stalins und Churchill's Not

Nicht abzuschätzende Auswirkungen (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Dr. W. Beh. Berlin, 21. August.
Am Mittwochmorgen verübten die Londoner „Times“ die Stunde der großen Dope bei geschlagen. Es wird als ein verhältnismäßig kleines Opfer angesehen, daß man bis auf weiteres in Unkenntnis darüber leben muß, wo und wann diese Opfer gebracht werden sollen. — Ganz offensichtlich sollten die „Times“ durch diese Andeutungen die englische Öffentlichkeit auf große kommende Dinge vorbereiten. Am Mittag des gleichen Tages veröffentlichte das amerikanische Journal die Nachrichten über das britisch-amerikanisch-kanadische gemeinsame Angriffsumschieben auf die französische Küste unter einer ganz deutlichen Überschrift: „Wir und die Briten bringen in Frankreich ein“ — „Wir“ und die amerikanische ehemalige Selbstverleumdung Wendell Willkie erklärt, daß das Angriffsumschieben eingeleitet sei, erklärte er gegenüber einem Reutersvertreter: „Das sind vorzügliche Nachrichten.“ Der britische Nachrichtenminister erklärte die Kampfabendung gegen Dieppe so feinsinnig, daß sie ein Ausmaß der seit langem angelegentlichsten Offensivpolitik sei. Es kann nach alledem gar nicht in Frage gestellt werden, daß Churchill unter dem unerhörten Druck von Moskau, aus dem er seine Möglichkeit des Entweichens gefunden hatte, endlich ein großes militärisches Unternehmen im Sinne der zweiten Front“ durchzuführen, wenn es sich auch im Urteil aller wirklichen Sachverständigen vor vornherein als eine Ausgeburt des heißen Wahnsinns darstellen mußte.

Die Tatsachen, wie sie vom Oberkommando der deutschen Wehrmacht aufgezeichnet vorliegen, können denn auch vom militärischen Gesichtspunkt aus nicht mehr den geringsten Zweifel daran aufkommen lassen, daß der Plan zum Einstehen darauf zielte, einen großen Rückenschlag an der französischen Küste zu schaffen, der dauernd weitere Verstärkungen anzuweihen und schließlich die Voraussetzung für die Entlastung der von Vernichtung bedrohten Sowjets schaffen sollte. Die operativen Reserven, die von starken Seestreitkräften geschützt auf 35 Transportern auf den Einsatz warteten, waren ja selbstverständlich nicht zum Start aufgeboden worden. Es war den Briten diesmal, weil Churchill seinen anderen Ausweg mehr aus lehrer großen politischen Not finden konnte, bitter ernst mit ihrer Invasionsschlacht.
Es liegen auch heute schon englische Nachrichten vor, nach denen das Unternehmen von ganz langer Hand sehr sorgfältig vorbereitet war. Selbst wenn die britischen und amerikanischen Militärs, die die Verantwortung zu übernehmen hatten, im Hinblick auf einen dauernden und durchschlagenden Erfolg — etwa einen anschließenden Marsch auf Berlin — bedenktlich gewesen sein sollten, so hatten sie doch selbstverständlich eine ganz große und wirkungsvolle Entlastung der Sowjets im Auge gefaßt. Der britische Angriff sollte, so heißt es in einem Londoner Bericht, das heutzutage Oberkommando in Frankreich nötigen, ein großes Verteilungsangebot in Gang zu setzen. Rente erklärte, daß jetzt große Verstärkungen der deutschen Luftwaffe von anderen Kriegsschauplätzen abgezogen werden müßten und darum die Aufgabe der sowjetischen Luftwaffe sofort erleichtert werde. Selbstverständlich sollte der ersten britischen Angriffs- (Fortsetzung auf Seite 2)

Für schwere Britenschlappen

at. Kurze Zeit, nachdem in London und in Washington die Schlagzeilen der Zeitungen, die Sprecher der Rundfunksender in den lautesten und schrillsten Tönen von dem endlich vollzogenen Errichtung einer zweiten Front, von dem endlich langangekommenen Einfall auf dem Festlande Kunde abgaben, da holte auch der britische Ernährungsminister Lord Woolton zu einem „großen Schlag“ aus, den er mitten hinein in die Stagesieder auf Dieppe werfen wollte. Inmitten der Begeisterung über „den Schlag des bewundernswürdigen alten Kriegsgroßes Churchill“ wollte Woolton befähigen, er sei in der Lage — allerdings nur in den nächsten Wochen — die monatliche Süßholzmenge um eine Unze zu erhöhen.

Weiber kam die Befanntgabe zeitlich auch schon nicht mehr in den verträglich Siegestrummel, sondern die Süßholznachricht plägte bereits in die ersten Unheil-Meldungen von Dieppe hinein. Die Schlagkraft der deutschen Abwehr hat dem britischen Ernährungsminister die Rufe geraubt, von der sich die Unze Süßstoff auf Zeit gehörend abheben sollte. Statt Dieppe — Süßstoff...! Der Süßstoff wird den Briten ihren Kummer über die ins Wasser gefallene Entlastung der Sowjets zweifellos lindern. Es ist aber bezeichnend, daß man also auch britischerseits einsieht, daß die Lügen nicht ausreichen, um das englische Volk zu fädeln. Es muß wirklicher Süßstoff herankommen. Und der ist so knapp, daß man ihn offensichtlich immer für ganz schwere Britenschlappen aufbewahrt.

In Kanada wird aber mit einer Unze Süßstoff nach dem Reinsfall von Dieppe nicht viel anzufangen sein. Berichterstatter in den Vereinigten Staaten schildern die kanadische Rückwirkung auf die Nachricht von dem britischen Vorstoß so: Zunächst habe große Begeisterung geherrscht. Diese Begeisterung aber verwandelte sich in Trauer und Bestürzung, als aus deutschen Berichten bekannt wurde, daß nicht weniger als sechzig kanadische Offiziere in den wenigen Stunden in Kriegsgefangenschaft geraten seien. Diese hohe Zahl gefangener Offiziere ließ darauf schließen, daß die kanadischen Truppen an besonders gefährdeten Stellen eingesetzt worden waren.

Dieser Eindruck wurde später durch Londoner Fundberichte bestätigt, in denen erklärt wurde, daß die kanadischen Einheiten den Hauptteil des Unternehmens getragen hätten. Entschuldigend wurde hinzugefügt, man habe sie schon früher bei zwei Gelegenheiten einsetzen wollen, das britische Oberkommando aber habe in beiden Fällen den Einsatz wieder zurückgezogen. Da gleichzeitig von englischer Seite auf sehr schwere Verluste der Angriffstruppen vorbereitet wird, nimmt man in Kanada an, daß in erster Linie die kanadischen Truppen getroffen worden sind. Die Regierung erhielt bereits mehrere Aufforderungen, in London beschleunigt auf genaue Wehrermittlungen der Aufgaben über den Verlauf der Kämpfe bei Dieppe zu drängen.

Der deutsche Schutzwall kann nicht durchbrochen werden

Die Einheiten unserer unergleichlichen Wehrmacht sind nirgends zu überwinden

21. August.
In der Vernichtung der britischen Landungstruppen bei Dieppe teilte das Oberkommando der Wehrmacht folgende Ergänzung mit:
In der Morgendämmerung des 19. August beobachteten die deutschen Positionen an der Kanalflanke bei Dieppe, daß auf hoher See ein deutscher Geleitzug mit dem Geschützträger in Geschützerführung gefolgt war. Dieses nicht ungewöhnliche Bild erhielt bei Fallrückwärts eine besondere Bedeutung, daß überaus viele britische Flugzeuge im Anflug gegen die Küste ansetzten und Dieppe sowie das Gelände bedrohten der Stadt mit Bomben angriffen. Alles weitere wurde durch die Schläge auf die Küste. Während die alarmierten deutschen Truppen ihre Stellungen an den Geschützen und den Kampfkräften bereiteten, schlugen von See her die Granaten der britischen Kreuzer und Geschütze auf Stadt und Strand. Unter dem Schutz der hochliegenden Granaten vertrieben sich die britischen Landungstruppen vor dem Haupt Strand, die Schiffe vor dem Strand. Die Landungstruppen des Feindes auf, die sofort von der deutschen Artillerie unter Feuer genommen wurden.
Unter der Annahme des höchsten militärischen Erfolgs gelang es den Briten, die Küste mit Infanterie und Panzern zu erreichen. Am fünf Meilen in Dieppe selbst sowie östwärts und westlich der Stadt hatte der Feind zu landen versucht. Doch nur an zwei Stellen konnte er Fuß fassen. Alle die feindlichen Panzerkommandos vor den Panzerabwehrkanonen hin und her führten und versuchten in die Stadt einzudringen versuchten, doch ein deutsches Fliegergeschwader, das auf der Küste

Stephan von Horthy an der Ostfront gefallen

In Ungarn achttägige Trauer für den toten Heilbertretenden Reichsverweser angeordnet

21. August.
Der Stellvertreter des Reichsverwesers, Stephan von Horthy, ist Donnerstag morgen an der Ostfront gefallen.
Die ungarische Regierung hat nach Eintreffen der Kunde einen außerordentlichen Ministerrat abgehalten und eine achttägige Trauer angeordnet.
Stephan von Horthy, der Stellvertreter des Reichsverwesers, war der älteste Sohn des Reichsverwesers. Er wurde im Jahre 1904 geboren. Am 19. Februar wurde er von beiden Häusern des ungarischen Parlaments zum Stellvertreter des Reichsverwesers gewählt. Stephan von Horthy war Ingenieur und keltische bis zu seiner Wahl zum Stellvertreter des Reichsverwesers das Amt des Präsidenten der ungarischen Staatsbahn. Als Vizegouverneur wurde er mehrere Male in die 1. Welt freiwillig zum Frontdienst. Seit dieser Zeit nahm er an der Spitze seiner Jagdpartei wiederholt mit Auszeichnung an Kämpfen teil. So wurden seine Leistungen auch im Ergänzungsdienst zum ungarischen Heeresbericht vom 6. August erwähnt. Sein Flugzeug wurde damals während einer Kampfhandlung mehrfach getroffen. Stephan von Horthy

lehnte aber nach erfolgreicher Durchführung seiner Aufgabe unverwundet zurück.
Die Nachricht vom Helmtode Stephan von Horthy, in ungarischen Rundfunk durch Sondermeldung bekanntgegeben, verbreitete sich mit Blitzgeschwindigkeit in der Hauptstadt und im ganzen Land, wo sie tiefe Anteilnahme auslöste.

Des Führers herzliches Beileid

0 Führerhauptquartier, 20. August.
Der Führer übermittelte dem Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Miklos von Horthy, und Frau in einem Telegramm seine herzlichste Anteilnahme an dem schweren Verluste durch den Helmtode des Heilbertretenden Reichsverwesers. Nach der Mitteilung des Gefallenen brachte der Führer sein herzlichste Beileid telegraphisch zum Ausdruck.
Der Reichsminister des Innern von Ribbentrop hat dem Reichsverweser und Frau und der Witwe des Heilbertretenden Reichsverwesers telegraphisch seine persönliche Anteilnahme bezeugt.



Eigenlaub mit Schwertern für Kapitänleutnant Lopp und Hauptmann Baumbach

Die namenlose Tat / Ein Fronterlebnis, nacherzählt von Unteroffizier Berthold Schach

Dem nachstehenden Bericht von Berthold Schach (zur Zeit im Wehrdienst) wurde im Kurzgeschichten-Preiswettbewerb der Nationalsozialistischen Partei-Korrespondenz ein dritter Preis zuerkannt.

Es geschah am 10. Mai 1940: Dreckfontänen, flinkende Wölven brennenden Benzins brodeln über dem Flugplatz B. in Holland. Wirten in diesen trügerischen Wirtshäusern landen die schwerbeladenen zu 52 gerüsteten Luftlandtruppen. Granaten krepierten auf dem Hof...

Da dort hinten, in etwa tausend Meter Entfernung, inmitten von tiefen Wassergräben durchgezogene Felder, ist eine kleine Erhöhung zu entdecken. Aus einem kaum wahrnehmbaren Schilf püffert hier ein blaues Wildgans auf. Dort muß es sein, da liegt der Feind! Der Bunker muß getöndert werden!

Viel ist da nicht zu sehen: Der junge Soldat legt sich vorfüchtig und ruhig die Eier auf den Arm und klemmt sich kräftig gegen die Türe, gerade dort, wo das Schloß liegt. Mit einem Schrittschritt geht er nach hinten, um zu schauen, ob dort, wo es sich gedrückt hat. Dann greift er mit der rechten Hand nach der einen Drahtschleife der Handgranaten und — zieht ab. Die nächsten zwei Sekunden wendet er alle Kraft auf, sich gegen die Türe zu stemmen. — Ein Krachen — ohrenerschütterndes Getöse — dann Stille, schmerzende, erschütternde Stille.

Das Gesicht schweigt, die Bunkerleiter hängt lose in den Angeln. Die drei Kameraden springen aus ihrer Deckung, werfen sich in Knietiefe der Hände der entladenden Deckung auf den Boden und feuern aus allen Kanülen hinein. Es ist nur noch das wütende Ginzale eines fernen, atembrennenden Dramas, das einem Soldaten Erfüllung seines jungen Lebens wurde.

Was der Frage der Oberpostmeisterin Kling laufe Besorgnis. „Nein, danke, Madame, es ist nur der feuchte Morgen.“ Dann gibt sich Marie-Antoinette wieder den Träumen hin, die sich von denen anderer junger Mädchen nicht wesentlich unterscheiden. So, denn schließlich zählt sie achtzehn Jahre und ist die Braut des Dauphin, zu dem sie diese Reise fährt.

Die Reise nach Versailles / Von Emil Schäfer

Am Morgen des 7. Mai 1770 holpert auf der Landstraße nach Strasbourg eine herrschaftliche Karosse, dicht gefolgt von einer stattlichen Suite. Die Luft ist mairisch, und die weiblichen Anwesen fassen sich recht wohl, denn man hat in dem Quartier zu Versailles vorzüglich genächtigt. Die jüngste der Damen zieht den Seitenvorgang zurück und blüht aus jungen großen Augen auf das weite Land, durch das nun die Reise fährt.

Unsere Möbel finden alles „prima!“

Im Reigen der Mobelarbeiten von „fabelhaft“, „astronomisch“, „ganz groß“ und „artig“ steht heute an der Spitze der Kraft: „Prima!“ Was finden unsere Möbel nicht alles „prima“, wenn sie lachend, mit eingeklemmter Schmelze, heimlich lachen oder auf froher Fahrt draußen über die Landstraßen tippen! „Prima“ ist die Leberin, die sich ihrer Möbelhaftigkeit als mitreißende Führerin erweist, „prima“ der große Erfolg der letzten Spinnstoffsammlung, „prima“ die von Mutter halbwegs zu belegten Frühstücksstücken und „Oberprima“ der Jürgen Menfing, der als neueregründer junger Jüngling neulich der siebenten Möbelklasse einen Besuch abgestattet hat.

Am Eingang steht eine junge blonde Schönheit, die Prinzessin von Lamballe, und liegt aus kühlen Augen der künftigen Königin Frankreichs entgegen. Es ist die spätere Oberpostmeisterin, von der Marie-Antoinette einmal nach Wien schreibt: „Du werde meine intime Freundin glückselig machen und noch mehr Genuß als sie davon haben.“ Die Prinzessin verbeugt sich leicht.

Zu verkaufen: Sommerfröhen (A 15), 1 im Reinerthum (20), 1 get. Reinerthum (25) ... Kleider, Schuhe, Möbel, etc.

Stellenangebote: Fräulein Hausgehilfin oder Tagesmädchen für meinen Haushalt ... Vermischtes: Erstjahrgabe Nemels (Amter): Unsere Mitglieder wollen den Wienenklub am Montag, dem 24. August 1942, abholen ... Heirat: Herr, Anfang 40, nicht unbedeutend, wünscht Bekanntschaft mit passender Dame ...

Apollo-Theater, Emden: Nur 4 Tage! Die un-erhörte Frau. Ein Tag mit dem Förster und Wochenschau. Für Jugend, nicht zugelassen. Täglich 19 Uhr, Sonnabend und Sonntag 16 und 19 Uhr. Kassenöffnung 1 1/2 Stunden vor Beginn. Viel Geld für Sie aus der 8. Deutschen Reichs-Lotterie. Das Berufs-erziehungswerk der DAF in Bremen eröffnet am 1. Oktober 1942 die Fachschule für den Aussehenhandels- und Kolonialkaufmann und die Fachschule für den Betriebskaufmann. Film-Theater: Apollo-Theater, Emden. Die un-erhörte Frau, mit Johannes Riemann, Film Regisseur, Wolfgang Liebsch, Fritz v. Zyll, Hans Gildes, Max Gildes, u. a.

Tapfere Söhne unserer Heimat

Die folgenden Söhne unserer Heimat wurden ausgezeichnet, und zwar mit dem Eisernen Kreuz, Ritterkreuz, Eiserner Kreuz zweiter Klasse, Eisener Kreuz erster Klasse, Eisener Kreuz erster Klasse, Eisener Kreuz erster Klasse...

Eisenbahnfahrt nach Sonnabend und Sonntag

Die zweite und letzte Eisenbahnfahrt des Kriegshilfsverkehrs für das Deutsche Rote Kreuz 1942 wird am 22. und 23. August von den Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes, der Hilfslieferanten, der NSDAP, und des NS-Wehrkriegerbundes durchgeführt.

Einrichtung von Nachrichtenbelletrinen des Heeres

Der Dienst als Nachrichtenbelletrine ist Ehrenamtlich am besten möglich zur Durchführung als Nachrichtenbelletrine des Heeres und keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich.

Sonderabteilung von Käse

Die Sonderabteilung von Käse, die fünfjährige Erzeugungsleistung ermöglicht eine weitere Aufteilung von 82,5 Gramm Käse in 40 Anteilungsböckchen.

Ein den

Die Prüfung auf Luftschutzbereitschaft ist in der laufenden Woche wird die Feuerlöschpolizei eine Rauprüfung der Luftschutzbereitschaft der Häuser vornehmen.

Handwerker in der Sippentafel

Seit einigen Jahren hat es sich das Ostfriesische Handwerkerhandwerk in der Sippentafel, unter anderem zur besonderen Aufgabe gemacht, deutsche Handwerkerfamilien sippennäßig zu ergründen.

4-Hauptkammerführer Heinz Meuter gefallen

Im Kampf gegen den Volkshemmer erlitt am 1. August der Kommandeur einer Aufklärungsabteilung, 4-Hauptkammerführer Heinz Meuter, ein tödliches Verletzung.

Wittmund

Neue Sturm-Schlachtlade. Sicherlich wird unter Einwohnern die Mitteilung Freude bereiten, daß schon in aller nächster Zeit mit der Umfesterung und dem Anbau einer neuen Sturm-Schlachtlade für die Glödensturm der evangelischen Kirche geredet werden darf.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Winterhilfswerkspenden ohne Kriegszuschlag

Die Mittel für das mit dem 1. September 1942 beginnende und bis zum 31. März 1943 durchzuführende Winterhilfswerk des deutschen Volkes werden in der gleichen Weise wie im Vorjahre aufgebracht. Der Reichsmittel der Innern hat dazu eine Reihe von Umstellungen für den Bereich der öffentlichen Dienste erlassen.

Sonderabteilung von Käse. Die fünfjährige Erzeugungsleistung ermöglicht eine weitere Aufteilung von 82,5 Gramm Käse in 40 Anteilungsböckchen.

Ein den. Die Prüfung auf Luftschutzbereitschaft ist in der laufenden Woche wird die Feuerlöschpolizei eine Rauprüfung der Luftschutzbereitschaft der Häuser vornehmen.

Prüfung auf Luftschutzbereitschaft

Die Prüfung auf Luftschutzbereitschaft ist in der laufenden Woche wird die Feuerlöschpolizei eine Rauprüfung der Luftschutzbereitschaft der Häuser vornehmen.

Handwerker in der Sippentafel. Seit einigen Jahren hat es sich das Ostfriesische Handwerkerhandwerk in der Sippentafel, unter anderem zur besonderen Aufgabe gemacht, deutsche Handwerkerfamilien sippennäßig zu ergründen.

4-Hauptkammerführer Heinz Meuter gefallen. Im Kampf gegen den Volkshemmer erlitt am 1. August der Kommandeur einer Aufklärungsabteilung, 4-Hauptkammerführer Heinz Meuter, ein tödliches Verletzung.

Wittmund. Neue Sturm-Schlachtlade. Sicherlich wird unter Einwohnern die Mitteilung Freude bereiten, daß schon in aller nächster Zeit mit der Umfesterung und dem Anbau einer neuen Sturm-Schlachtlade für die Glödensturm der evangelischen Kirche geredet werden darf.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer. Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Leer

Im Winter wieder „Königzeiger“ Der städtische Kammerchor Leer hat sich für den kommenden Winter eine schöne und dankbare Aufgabe gestellt, die für die Mitglieder und für die Angehörigen der Kirchengemeinde in gleicher Weise Freude und Erhebung anstellen wird.

Advertisement for 'Die Zusatzentschädigung' (Additional Compensation) for war-related services. It includes an illustration of a truck and a person, and text explaining the benefits and application process.

